

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die glückliche Eifersucht

Schultze, Johann Heinrich

Jena, 1747

VD18 1015857X

Siebender Auftritt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15882

Siebender Auftritt.

Thirsis Damon.

(Phyllis und Ismene versteckt.)

Thirsis.

(mit einer betrübten Gelassenheit.)

Gnug; bemüß dich nicht mein Freund.

Ich danke dir; du hast es gut mit mir gemeint.

Ich danke dir davor. (er dreht sich von ihm)

Damon.

So laß dich doch belehren.

Thirsis

Ich weiß schon alles das; ich brauch nichts mehr zu hören.

Damon.

Dein Glück =

Thirsis.

Ja, ja; mein Glück hab ich dir anvertraut,
weil ich auf deinen Rath und deine Treu gebaut.

Damon.

Und hab ichs nicht gemacht?

Thirsis.

Ich hab es wohl empfunden.

Damon

Damon.

Was willst du mehr?

Thirsis.

Ach nichts, ich bin dir sehr verbunden.

Damon

Gewiß ich weiß nicht, was ich von dir denken soll,
daß du so heisend sprichst. Verdient ein Freund es
wohl,

daß man ihn kränkt?

Thirsis.

Ich werd es auch wohl nicht verschulden,
daß du mein Unglück suchst. Allein ich muß es dul-
den. = =

Damon.

Was! ich? dein Unglück;

Thirsis.

Ja.

Damon

Dein Unglück? = = ich ge-
sucht?

Und wie?

Thirsis.

Du riethest mir Ismenens Eifersucht,
Als liebt ich nur allein Climene, zu erregen.
Durch den grausamen Rath ließ ich mich auch be-
wegen.

Climene

Climene mußt ich so durch Heucheln hintergehn,
 Und, du Ismene, hast es selber angesehen.
 Ach! wüßtest du nur auch, daß ich unschuldig wäre,
 und, daß ich dich allein, ach! = = dich allein verehre.
 Allein, du = =

Ismene. (beyseite.)

Himmel, ach!

Thirsis.

Allein du weißt es nicht,
 und meine Unschuld kömmt vielleicht wohl nie ans
 Licht.

Ach! könnst ich nur von dir Verzeihung noch erwer-
 ben;

so wollt ich ungeliebt! doch weit gelassner sterben.

Damon.

Freund! höre mich nun auch. Sie glaubt, daß du
 die liebst,

und zürnt: da siehst du ja, wenn du sie so betrübst,
 daß sie dich lieben muß.

Thirsis.

Geh nur mit deinen Rathen!

Damon.

Du bist = =

Thirsis.

Jetzt seh ich erst zu spät aus deinen Thaten,
 wie redlich du es meinst?

Damon.

Damon.

Was hast du denn gesehen?

Thirsis.

Es ist schon gut.

Damon.

O nein: du mußt es frey gestehn,
wosfern du etwas weißt.

Thirsis.

Ich will kein Wort mehr sagen.

Damon.

Hör, Thirsis! laß dir doch -

Thirsis.

geh nur und laß mich klagen!

Damon.

ich richte, wie ich seh, heut wenig bey dir aus
ich will nur wieder gehn,

Thirsis.

Ja; gehe nur nach Haus.

Damon.

Leb wohl!

Thirsis.

du auch.

(Damon geht ab.)



Alch.

Achter Austritt.

Thirsis und die beyden vorigen.

Thirsis.

So ist mein ganzes Glück ver-
stöhret.

Weshwegen hab ich doch dir falscher Freund! gehö-
ret! = =

Wer hätte das gedacht! = = Allein, was soll ich
thun?

Mein Elend ist schon da: was soll ich armer, nun,
da mich Ismenens Haß durch mein Versehen be-
troffen,

ich unglückseliger! was darf ich nun mehr ho-
fen! = =



Freund